



## *EUROPÄISCHE SENIOREN UNION (ESU) EUROPEAN SENIORS' UNION (ESU)*

*Newsletter SENIOR INTERNATIONAL Nr. 149 (deutsch) 29.Mai 2017*

**Alle NATO- und EU-Mitgliedsstaaten** gehören jetzt der Anti-IS-Koalition an, stellten Politiker am 26. Mai in Brüssel erleichtert fest. Parallel zur Einweihung eines neuen NATO-Hauptquartiers wurde Montenegro mit Wirkung vom 5. Juni als 29. Staat in die Nordatlantikpakt-Organisation (NATO) aufgenommen. Am NATO-Sitz sind nun auch Denkmäler aus der Zeit des Kalten Krieges wie Reste der „Berliner Mauer“ (1961-1989) zu besichtigen.



*Wo sich sonntags Tausende unter dem Motto „Pulse for Europe“ versammeln, feierten am 24. Mai Berliner und Gäste aus aller Welt einen Gottesdienst zur Eröffnung des Ev. Kirchentages im Jahr des Reformationjubiläums. Foto: U.W.*

**Im Gespräch mit Barack Obama und Bischof Bedford-Strohm** hat Dr. Angela Merkel für das politische Engagement aller Bürgerinnen und Bürger geworben. Sie sprach anlässlich des 36. Deutschen Evangelischen Kirchentages am 25. Mai vor dem Brandenburger Tor in Berlin. Wovon sie überzeugt sei, so die deutsche Kanzlerin, dafür trete sie ein – unbeschadet von Rückschlägen. Erfahrungsgemäß seien größere Veränderungen – wie etwa der Fall der Grenzen in Deutschland und Berlin - erst in größeren Zeiträumen erreichbar.

Von Frau Merkel nicht auszuschließende Enttäuschungen erlebten zwei Tage später sechs der sieben Teilnehmer des Gipfels der G7-Staaten im sizilianischen Taormina. Die Erfahrungen mit dem US-Präsidenten am Sitz des NATO-Hauptquartiers und in Italien veranlassten Angela Merkel am 28. Mai in München zu der Feststellung: „Wir Europäer müssen unser Schicksal wirklich in unsere eigene Hand nehmen. Die Zeiten, in denen wir uns auf andere völlig verlassen konnten, die sind ein Stück vorbei. Das habe ich in den letzten Tagen erlebt.“ Einige Kommentatoren sprechen nach dieser Aussage bereits von einer „Zäsur in den transatlantischen Nachkriegsbeziehungen.“ Heute hat die Bundeskanzlerin ihre Einschätzung wiederholt.

Dass in Frankreich mit Emmanuel Macron ein überzeugter Europäer an der Staatsspitze steht, wird in Kreisen der Europäischen Senioren Union als Hoffnungszeichen für eine zukunftssträchtige Entwicklung der EU gesehen. Macron vereinbarte heute in Paris mit Putin eine Arbeitsgruppe zum gemeinsamen Vorgehen gegen Terroristen. Die Themen Syrien und Ost-Ukraine wurden jedoch kontrovers diskutiert.

### *Ein Haus der Europäischen Geschichte...*



*...wurde am 5. Mai von Parlamentspräsident Antonio Tajani in Brüssel eröffnet. Die Idee geht auf einen seiner Vorgänger im Amt, Dr. Hans-Gert Pöttering, zurück. Ursprünglich*

sollte das Haus schon 2014 übergeben werden (100 Jahre seit Beginn des Ersten Weltkrieges). Foto: JSWD Architekten

**Das Robert-Schuman-Institut (RSI/Budapest)** lädt für die Zeit vom 28. bis 30. Juni zu einem praktischen Training für 18- bis 25jährige aus EVP-Schwesterparteien nach Bratislava ein. Die Veranstaltung hat den Titel „Millennial Leaders – Political Communication for a New Generation“. Bisher liegen Anmeldungen aus Österreich, Kroatien, Ungarn, Slowakei und Slowenien vor. *Kontakt: [zsofia.erdelyi@schuman-institut.eu](mailto:zsofia.erdelyi@schuman-institut.eu)*

**Ergebnisse des 2. Internationalen Altenplans** von 2002 werden auf einer Fachtagung vorgestellt und diskutiert, zu der die BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen) für den 27. Juni in das Familienministerium nach Bonn einlädt. Dazu sind alle Interessierten aus der Zivilgesellschaft, aus Politik und Wissenschaft willkommen. Janusz Marszalek, Präsident der Polnischen Senioren Union und Vize-Präsident der ESU, ist als einer der Referenten zum Thema „Situation älterer Menschen weltweit“ eingeladen. *Kontakt: [leicht@bagso.de](mailto:leicht@bagso.de)*

**Erst ein Drittel der über 65jährigen Bürger** besitzt und nutzt in Deutschland das Internet. Für den Vorsitzenden der CDU-Senioren-Union, Prof. Dr. Wulff, sei „Angst vor dem Unbekannten“ die Ursache. Er forderte heute die Politik auf, den älteren Mitbürgern zu helfen, mit der Technik besser zurechtzukommen. Wenn Bankauszüge nur noch digital erstellt werden, seien die „Offliner“ im Nachteil. Ähnliches gilt für Gesundheitsprogramme und günstige Angebote des Handels. Wulff fordert ein „Konzept für die Digitalisierung in einer älter werdenden Gesellschaft“ und regt an, über ein „Digitalmuseum“ nachzudenken. Dass Volkshochschulen und Gewerkschaften spezielle Kurse anbieten, sind für Wulff erfreuliche Initiativen, die jedoch zu wenige Ältere erreichen.

---

## IMPRESSUM

**Redaktion:** [ulrich.winz@web.de](mailto:ulrich.winz@web.de)

**ESU:** Rue de Commerce /Handelsstraat 10, 1000 Brussels; Tel.: +32 2309 2866;

Internet: [esu@epp.eu](mailto:esu@epp.eu); Facebook.com/esu.eu; Twitter:esu\_epp